

Heimat GEMEINSAM GESTALTEN

Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e.V.



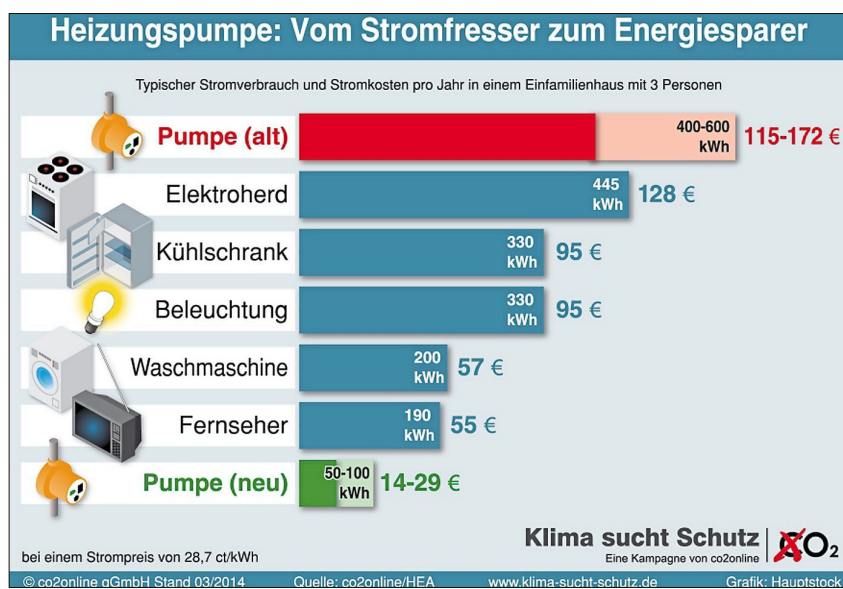
Heizpumpe tauschen und Prämie kassieren

Landkreis unterstützt Kauf und Einbau energiesparender Heizungsumwälzpumpen

Die beste Energie ist die, die nicht verbraucht wird: Und weil gerade alte Heizungspumpen zu den größten Stromfressern im Haushalt gehören, unterstützt der Landkreis Straubing-Bogen mit einer besonderen Aktion den Tausch gegen energiesparende Alternativen.

Profitieren können Ein- und Zweifamilienhaushalte damit doppelt: Zum einen senken sie ihren eigenen Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent und sparen somit im Jahr zwischen 100 und 140 Euro Stromkosten. Zum anderen erhalten sie mit etwas Glück zusätzlich eine Prämie im Wert von 100 Euro, zur Verfügung gestellt durch das Landratsamt Straubing-Bogen.

Insgesamt 100 Mal soll die Prämie ausbezahlt werden. Damit es fair zugeht, ist jeder Haushalt teilnahmeberechtigt, der bis zum 31. Oktober in seinem Ein- oder Zweifamilienhaus im Landkreis einen Hei-



Viel Strom lässt sich sparen mit neuen Pumpen.

(Grafik: Hauptstock)

zungspumpentausch vornimmt – und zwar rückwirkend ab 1. Januar. Ineffiziente Heizungsumwälzpumpen gehören zu den größten Stromfressern im Haushalt: In jeder Heizanlage transportiert eine Umwälzpumpe das warme Wasser vom Heizkessel zu den Heizkörpern. Das allein macht sie noch nicht zu Stromfressern. Das Problem aber sind die alten Pumpen: Sie sind nicht regelbar und laufen das ganze Jahr über auf Hochtouren, egal wie hoch der Bedarf ist. Sie laufen sogar dann, wenn die Thermostatventile zugedreht sind und der Verbrauch

vermeintlich auf Null gestellt ist. Mit einer hocheffizienten und richtig dimensionierten Heizungspumpe lässt sich der Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent reduzieren. So lassen sich im Jahr etwa 100 bis 140 Euro an Stromkosten einsparen.

„Ganz nach dem Motto, die beste Energie ist diejenige, die nicht verbraucht wird, unterstützt der Landkreis Maßnahmen zur Energieeinsparung. Das ist aktiver Klimaschutz und spart auch bares Geld“, erklärt Landrat Josef Laumer.

Wer heuer bereits einen Heizungspumpentausch vorgenommen

hat, sollte die Rechnung herausuchen und sie zusammen mit dem Teilnahmechein beim Landratsamt abgeben. Alle, die ohnehin planen, einen Tausch vorzunehmen oder, tätig zu werden, sollten darauf achten, dass dies – wenn man an der Aktion teilnehmen möchte – bis zum 31. Oktober erfolgt sein muss.

Den Teilnahmechein für die Verlosung und die Teilnahmebedingungen gibt es auf den Homepages des Landkreises und zahlreicher Gemeinden zum Herunterladen. Außerdem liegt er in den Gemeindeverwaltungen aus. Informationen zur Aktion Heizungspumpentausch gibt es beim Projektmanagement Energiewende am Landratsamt, Telefon 09421/973-319, und im Internet unter www.landkreis-straubing-bogen.de.

➤ Was gibt es zu gewinnen? – Unter allen Teilnehmern werden 100 Mal 100 Euro Prämie verlost.

➤ Was muss ich dafür tun? – Meine Heizungspumpe fachgerecht tauschen lassen.

➤ Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? – Ich muss Eigentümer eines Ein- oder Zweifamilienhauses im Landkreis Straubing-Bogen sein und der Pumpenwechsel muss auch dort erfolgen.

➤ Wie ist der Aktionszeitraum? – 1. Januar bis 31. Oktober.

Info

Diese Sonderseite wird vom Regionalmanagement Straubing-Bogen herausgegeben und gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat.



Ein guter Platz zum Leben für alle

Zwei Projekte machen ein gelebtes Miteinander im Landkreis

Inklusion und Integration: Das sind nur zwei Wörter, die sehr einfach klingen und jedem ein Begriff sind. Damit sie gelingen, braucht es aber nicht nur Toleranz und Hilfsbereitschaft, sondern noch viel mehr. Zwei Projekte sollen zukünftig helfen, die Umsetzung und Anwendung zu vereinfachen – damit das Leben im Landkreis für alle, nicht nur für Betroffene, noch schöner wird.

Bei dem Projekt „Barriere-Freizeit“ geht es darum, dass Kinder und Jugendliche mit Handicap an regionalen Freizeit- und Ferienangeboten teilhaben können. Der Workshop wurde auf Anregung des Regionalmanagements beim Kreisjugendring umgesetzt und sensibilisiert die Betreuer dort für den Umgang mit Kindern beziehungsweise Jugendlichen mit Behinderung.

Im Rahmen des Workshops wurden die Angebote des Kreisjugendrings einmal genau unter die Lupe genommen: Wo gibt es Barrieren? Wie können die Betreuer intensiver geschult werden? Und was muss getan werden, um die Teilnahme für alle zu ermöglichen? In diesem Sinne wurde im ersten Schritt ein Überblick über die Hintergründe, Prinzipien und Grundhaltungen von Inklusion erarbeitet. Im Anschluss daran konnten die Teilnehmer in einer Ideenwerkstatt ihre eigene Seminarerfahrung einbringen und bereits geleitete Seminare auf ihre „Inklusionsfähigkeit“ hin untersuchen beziehungsweise erste Veränderungsmöglichkeiten durchspielen. Doch damit noch nicht genug: Der nächste Schritt wird sein, die Plätze, an denen Freizeitmaßnahmen stattfinden, auf „Barrierefreiheit“ hin zu untersuchen.

Das zweite Projekt nennt sich „Kommunale Koordinierung des Bildungsangebotes für Neuzuge-



Die Teilnehmer an der Barriere-Freizeit.

(Foto: KJR Straubing-Bogen)

wanderte“: Was lang und kompliziert klingt, ist im Grunde die Neuschaffung einer Stelle zum Thema Integration. Ein Koordinator beim Landkreis soll sich zukünftig darum kümmern, dass im Hinblick auf eine bestmögliche Integration von Migranten das bestehende regionale Bildungsangebot besser abgestimmt und transparent veröffentlicht wird. Bereits Anfang Juni wurde vonseiten des Regionalmanagements hierzu ein Förderantrag beim BMBF gestellt, um im Idealfall einen Zuschuss im Sinne einer Vollfinanzierung der Personalkosten zu erhalten.

Der Bedarf ist da: Zum Stichtag 19. Mai lebten im Landkreis Straubing-Bogen 6221 Ausländer, davon 586 Asylbewerber. Das bedeutet eine Steigerung der Ausländerquote um 83,5 Prozent innerhalb von knapp zweieinhalb Jahren. Der Ausländeranteil ist damit in diesem Zeitraum von etwa 3,5 Prozent auf etwa 6,4 Prozent angestiegen. Damit es zu einer reibungslosen Integration kommt, soll sich die Koordination um folgende Bereiche kümmern: Aufbau von Koordinierungsstrukturen, Identifizierung und Einbindung relevanter Bildungsakteure, Herstellung von Transparenz,

Beratung, Aufbau fehlender Bildungsangebote und Qualitätskontrolle. Damit wird die Person, die die Aufgabe übernimmt, eine zentrale Schnittstellenfunktion einnehmen in der Koordinierung aller Maßnahmen des Landkreises und seiner Wirtschafts- und Sozialpartner. Technisches Arbeitsziel ist der Aufbau einer belastbaren und fortschreibbaren Datenbasis sowie einer Plattform zur transparenten Abbildung des einschlägigen Bildungsangebots im Rahmen des Bildungsportal. Weiteres Ergebnis des Vorhabens soll ein funktionsfähiges Netzwerk mit kompetenten Partnern und klaren Strukturen sein.

Beide Themen – Inklusion und Integration – sollen auch beim nächsten Regionaltag im Jahr 2017 aufgegriffen werden, der weitestgehend barrierefrei gestaltet werden soll und entsprechenden Interessensgruppen Möglichkeit zur Präsentation sowohl im Ausstellungsbereich als auch beim Bühnenprogramm bieten soll.

Geschäftsführung Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e.V., c/o Landratsamt Straubing-Bogen, Tel. 09421/973-126, Fax 09421/973-419, E-Mail: rev@landkreis-straubing-bogen.de, www.regionalentwicklungsverein.straubing-bogen.de.

Tiere als Therapeuten

Das erste LEADER-Projekt geht an den Start

Was Therapeuten oft nicht gelingt, schaffen Tiere in Sekundenschnelle: Sie bringen Menschen zum Lachen, geben neuen Lebensmut und regen längst verloren geglaubte Fähigkeiten an. Weil die tiergestützte Therapie schon so vielen Menschen – ob Erwachsenen oder Kindern – helfen konnte, wird nun auch im Landkreis Straubing-Bogen, in Schwarzach, der Grundstein dafür gelegt, diesen Bereich auszubauen.

Das Institut ITIVV (Institut für tiergestützte Interventionen auf verhaltenstherapeutischer und verhaltensmedizinischer Basis) setzt sich zum Ziel „Fachkräfte für Tiergestützte Therapie“ nach anerkannten internationalen und europäischen Richtlinien und Qualitätsstandards (ESAAT) auszubilden. Der Startschuss dazu fällt am Samstag, 30. Juli, wenn damit das erste LEADER-Projekt aus der Förderperiode 2014-2020 in der LAG Straubing-Bogen eingeweiht und eröffnet wird. Die LEADER-Förderung bezieht sich auf die Baumaßnahmen der Schulungsräume einschließlich einer Außenküche mit Veranda zu Schulungs- und Therapiezwecken, eines Parcoursplatzes im Freien sowie Parkplatz und Außentoilette. Damit bald noch mehr Fachkräfte dazu beitragen können, Menschen mit Unterstützung von Tieren zu helfen, werden im ITIVV professionelle Kurse durchgeführt. Die Kursteilnehmer müssen eine abgeschlossene Berufsausbildung im medizinischen oder therapeutischen Bereich haben (also Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Lehrer, Sozialpädagogen, Logopäden, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Pfleger). Sie lernen, wie man in dem jeweils grundständigen Beruf gewinnbringend ein Tier zu therapeutischen oder pädagogischen Zwecken einsetzt – natürlich immer unter Berücksichtigung ethischer Aspekte und des Tierschutzes. Speziell ausgerichtet ist das Institut auf die Arbeit mit Alpakas und Hunden in der therapeutischen Arbeit.

Im wissenschaftlichen Bereich ist eine Zusammenarbeit mit der OTH Regensburg geplant. Dabei soll es sogar möglich sein, die Ausbildung in Form von Creditpoints auf einen Masterstudiengang anrechnen zu lassen. Auch im praktischen Bereich hat man mit dem Bezirksklinikum Mainkofen einen starken Partner gefunden. Dieses bietet ein breites Forschungsfeld für BA- und Mas-



Alpaka Herbert unterstützt bei der Therapie von Menschen.

(Foto: Silke Lederbogen)

terarbeiten sowie Dissertationen und zusätzlich Hospitationsmöglichkeiten. Der Lehrgang soll mit dem Bildungsgutschein förderfähig sein. Die Kurse finden in Wochenend-Blockseminaren statt, beginnen im Herbst 2016 oder im Frühjahr 2017 und dauern eineinhalb Jahre. Gründer und später auch Dozenten an dem Institut sind der Psychologin Professor Dr. Georg Jungnitsch, der an der Hochschule Regensburg (OTH) unterrichtet und seine Frau Silke Lederbogen, die als Sozialpädagogin am Bezirksklinikum Mainkofen arbeitet und dort auch die Abteilung für Tiergestützte Therapie leitet. Die offizielle Einweihungsfeier findet am Vormittag des 30. Juli mit geladenen Gästen statt. Von 12 bis 19 Uhr ist dann die Bevölkerung zum ersten Hoffest von „Lindforst Alpakas“ in Schwarzach-Lindforst und zum „Tag der offenen Weide“ willkommen. Der Hof hat aktuell rund 30 Alpakas und diverse Kleintiere und baut auf dem Konzept des „wwoofens“ auf. „Wwoof“ steht für „Worldwide opportunities on organic farms“ und bietet Menschen aus aller Welt, aller Religionen und Kulturen die Möglichkeit, für eine begrenzte Zeit auf einem biologischen Bauernhof gegen Kost und Logis Gast zu sein und im Gegenzug bei der Farmarbeit zu helfen. Diese Internationalität spiegelt sich im Hoffest wieder: Es gibt internationale Essenstände. Kinder können auf einem Parcoursplatz Alpakas über Hindernisse führen oder die Tiere auf den Weiden besuchen. Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Texte: Stefanie Straßburger, Silke Lederbogen